



Dokumentation

Erstes Netzwerktreffen aktive Nachbarschaften in Speyer



2 aktive Nachbarschaften Speyer

Dokumentation

Aktive Nachbarschaften in Speyer

Aufbau eines Netzwerkes

Zu einem ersten Vernetzungstreffen kamen auf Einladung des Seniorenbüros in Speyer am 6. April 2016 rund 20 Akteure lokaler nachbarschaftlicher Initiativen zusammen. Hauptamtliche Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, von Wohnungsgesellschaften und Wohlfahrtseinrichtungen tauschten sich mit ehrenamtlich Engagierten über Erfolge, Schwierigkeiten, Pläne und Unterstützungswünsche bei der Entwicklung wohnortnaher Unterstützungsnetzwerke aus. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“, die von Stefanie Adler von der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS) vorgestellt wurde. Die Teilnehmenden zeigten sich überrascht von der Vielzahl der vor Ort bereits bestehenden Aktivitäten, knüpften Kontakte und bahnten neue Kooperationen an. Einig waren sie sich in dem Wunsch, den Austausch fortzusetzen und sich weiter zu vernetzen.



Die Bürgermeisterin Monika Kabs begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit.



Für die Vorstellungsrunde durften sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Beginn der Veranstaltung etwas aus der Werkzeugkiste nehmen.



In der Vorstellungsrunde sollten genannt werden:
Name

aktive Nachbarschaften Speyer 3

Aus welcher Initiative die teilnehmende Person kam

Im Stadtplan die Stecknadel dort setzen, in welchem Stadtteil die Initiative aktiv ist; Wenn in der ganzen Stadt, wurde die Nadel an die Seite gesteckt.

Zum Werkzeug wurde gefragt:

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug für das Gestalten von Nachbarschaften?

Für unser Engagement brauchen wir alle Handwerkszeug. Das vorhandene Werkzeug war symbolisch zu sehen, um bildhaft zu zeigen, was wir bei unserem Engagement alles brauchen.

Zu den Werkzeugen kamen zum Beispiel Äußerungen wie:

Manchmal muss man Nägel mit Köpfen machen (zu Nägeln).

Manchmal klemmt die Sache, dann muss man nachhelfen. (zu Zange)



Stefanie Adler von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros e.V. (BaS) stellt das Projekt vor „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz.“

Nach einer kleinen Pause, die auch dem Austausch dienen sollte, ging es weiter mit Gruppenarbeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten auf grüne Kärt-

chen schreiben, was gut läuft und was als nächstes getan werden soll.

Auf rote Kärtchen sollten die Fragen beantwortet werden: Wo gibt es Probleme? Was würde uns helfen?

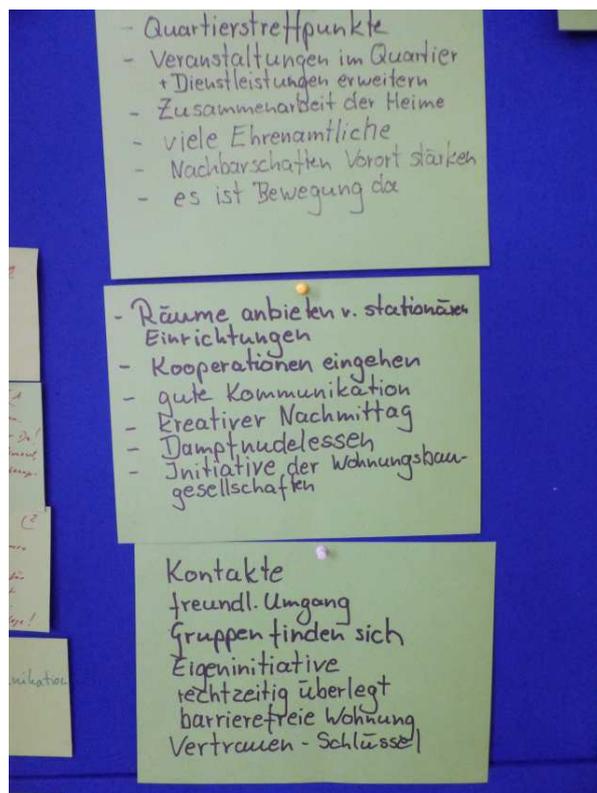


Angeregte Gespräche bei der Gruppenarbeit.



4 aktive Nachbarschaften Speyer

Die Ergebnisse wurden gesammelt, vortragen und auf Stellwänden präsentiert.



In der Schlussrunde durfte sich jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer noch ein Appetithäppchen mitnehmen.



Die Ergebnisse finden Sie im Anhang.

Vernetzung und Zusammenarbeit muss gepflegt werden

Deshalb soll die Veranstaltung vom Frühjahr 2016 keine einmalige Sache bleiben. Im Frühjahr 2017 geht es weiter. Auf Wunsch der Teilnehmer findet eine ganztägige Fortbildung zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung statt. Der genaue Termin wird über die örtliche Lokalpresse bekanntgegeben.

aktive Nachbarschaften Speyer 5



Die Moderatorin verteilte am Ende der Veranstaltung noch Schatztüten, gefüllt mit Dingen, die immer mal wieder an die Engagementvorhaben erinnern sollen.



Ein Papierherz, damit immer an die Herzenssache beim Engagement gedacht wird.

Ein roter Faden, damit man immer an seinem Thema bleibt und nicht vom Weg abkommt.

Eine Ansichtskarte von Speyer; denn es geht uns doch alle, um ein gutes Leben in dieser Stadt, in der sich jeder wohlfühlen soll.

Ein Nagel, denn manchmal muss man Nägel mit Köpfen machen und die Sache auf den Punkt bringen. Sich nicht verzetteln, sondern den Standort bestimmen.

Eine Blumenzwiebel zum Einpflanzen; wenn wir regelmäßig einpflanzen, dann wird aus dem, was jetzt noch so unscheinbar ist, mit der Zeit etwas sehr Schönes. Wenn viele mitmachen etwas traumhaft Schönes

6 aktive Nachbarschaften Speyer

Zusammenfassung der Ergebnisse der Veranstaltung

Nachbarschaften – aktiv zusammenleben in Speyer

Was läuft gut?

- Veranstaltungen im Quartier, mit Quartier im Seniorenhaus
- erhalten von Kontakten von Betroffenen nach dem Umzug ins Seniorenhaus
- tolle Gemeinschaft und intensiver Austausch in Demenzsportgruppe
- Es bewegt sich etwas
- gbs Bekanntheit/Frequenz
- Ehrenamtliche und ihr Engagement
- Veranstaltungen
- Kontakte in der Organisation
- Hauptamtliche sind wichtig
- Projekt „Am liebsten Daheim“
- Zusammenarbeit mit dem Beirat
- Rückmeldung an alle Bewohner
- positive Wirkung von MGH und Q+H auf das Image der Stadtteile
- Dampfnudelessen
- Kreativer Nachmittag
- gut die Schulung durch das Seniorbüro
- gute Kommunikation und Publikation
- Weiterbildung
- Kommunikation
- Hilfsbereitschaft
- Alles läuft gut
- 8 Parteien im Haus, das sind 13 Personen
- inzwischen fast mit allen per Du
- gemeinsames Essen, initiiert
- problemloses übergeben von Wohnungs- und Briefkastenschlüssel (Blumen gießen)
- Nachbarschaftshilfe im Falle einer Erkrankung, gemeinsames Einkaufen
- halte Mehrgenerationen-Haus für problematisch, wichtiger ist die Einrichtung der Wohnung: Aufzug, Gäste-WC etc. und Lage
- Austausch pflegen
- Wer macht was?
- Öffentlichkeitsarbeit
- Infos geben über Medien
- Steuerungsgruppe gefunden
- Thematische Untergruppen gebildet, die offen sind für Interessierte
- Speyer-Süd ist im Gespräch
- Vereinsgründung schafft Verbindlichkeit
- guter Bekanntheitsgrad bei Institutionen

- steigende Nachfragen von Hilfenehmern und angehörigern
- Gemeinsame Aktivitäten
 - Stammtisch
 - Ausflüge
 - Wanderungen
 - Kochen
 - Gemeinsamer Besuch von kulturellen Veranstaltungen

Zusammenfassung

- Stationäre Einrichtungen bieten Räume an
- Kooperationen werden eingegangen
- gute Kommunikation
- Kreativer Nachmittag (bringt Menschen zusammen)
- Dampfndeessen (Liebe geht durch den Magen)
- Initiativen der Wohnungsbaugesellschaften
- Kontakte
- freundlicher Umgang (die Atmosphäre ist wichtig)
- Gruppen finden sich
- Eigeninitiative gut
- Umzug rechtzeitig überlegt – dabei barrierefreie Wohnung wichtig
- Vertrauen ist da – Schlüsselübergabe
- Quartierstreffpunkte
- Veranstaltungen im Quartier (Dienstleistungen erweitern)
- Zusammenarbeit der Heime
- viele Ehrenamtliche
- Nachbarschaften Vorort stärken
- Es ist Bewegung da

Was wollen wir als nächstes tun?

- Erweiterung des Dienstleistungsangebotes
- neue Mitglieder suchen und
- weitere Aktivitäten mit der Gruppe
- Vernetzung durch Mitarbeit in diversen Netzwerken
- bessere Vernetzung
- aus stationärer Sicht: Veranstaltungen gezielt für Interessierte öffnen (z.B. Thema Sicherheit für alle interessant)
- Aktiv dabei sein,
- Was läuft
- Nachbarschaften vor Ort stärken
- Klapp-Café
- Ist-Zustand feststellen
- Netzwerk! Verbindung
- Kontakte ausbauen!!
- Erarbeitung von grundsätzlichen Positionen
 - Fragebogen
 - Anfragen an Ministerien
- Kontakt zum Landesarbeitskreis „Gut leben im Alter“
- Gemeinschafts-Treffen/Veranstaltungen
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum

8 aktive Nachbarschaften Speyer

Wo gibt es Probleme

- mehr Wissen voneinander fehlt
 - mehr Vernetzung
 - kein Problem
 - innere Vorbehalte wegen Thema/Zielgruppe, z.B. Heimbewohner, Flüchtlinge, Menschen mit psychischen Problemen
 - Finanzierung
 - Gruppe braucht neue zusätzliche Helfer, da hoher Unterstützungsbedarf
 - Angebote machen und es kommt niemand
 - Schwierigkeit Zielgruppe zu erreichen!
 - zu wenig Bauplätze für gemeinschaftliches Wohnen (ohne Lärm)
 - bezahlbarer Wohnraum
 - Kostenexplosion beim Bauen
 - Stadtpolitik bei Ferienwohnungen (Sylter Verhältnisse)
 - geringe Teilnahme an angebotenen Dienstleistungen, z.B. Einkaufsservice
 - geeignete Helfer zu finden
 - Bekanntheitsgrad bei dem Einzelnen gering
 - Demografie!!
- personelle Unterstützung durch Verwaltung
 - Offenheit
 - Aufklärung
 - Es wird zu wenig aufgeklärt
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Info
 - Wo erfahre ich welche Unterstützung es für Angehörige von Demenzerkrankte, vor allem deren ebenfalls alte Partner, gibt

Privat

- Erreichbarkeit der jüngeren Mitbewohner
- Vorbehalte
- Bedenken
- Desinteresse
- Verschlossenheit
- Ängste/Unsicherheit
- Image der stationären Einrichtungen erschwert die Vernetzung

Zusammenfassung

- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzierung/ Mietpreise
- Wohnsituation
- fehlende Versammlungsräume
- mehr Anregungen
- Wissen voneinander fehlt
- zentrale Plattform im Internet fehlt
- bessere Vernetzung
- Vorbehalte bei bestimmten Zielgruppen

- Platz für neuen Wohnraum und –formen
- Menschen kommen nicht
- Gewinnung von Ehrenamtlichen/Ausfall von Helfern
- Angebote werden nicht angenommen
- Image der stationären Einrichtungen
- Viele engagieren sich mehrmals
- mehr Offenheit auf für neue Wohnformen
- Bauplätze in Stadtmitte.
- Gewinnung & Bindung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen für Angebote
- Aufgrund von persönlichen Kontakten, Hemmschwellen abbauen
- eine Demenzberatungsstelle
- Grundstück
- bezahlbares Coaching
- Kampagnenlokal
- KITA St. Markus stößt an seine Grenzen
- Es wird ein Vereinslokal gesucht!

Was würde uns helfen?

- Mietpreisgestaltung
- Internet – wo kann ich nachsehen?
- Hilfe für
 - Offenheit
 - Aufgeschlossenheit
 - Lust auf Neues
- Netzwerke aufbauen mit anderen Akteuren von Demenztreffen
- Pressearbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- neue Kontakte
- Aufklärung
- finanzielle und öffentliche Unterstützung (Presse)
- Bereitstellen von Bauplätzen (Nähe Stadtzentrum, ohne Lärm)

- Hilfe nicht nötig

Weiteres Vorgehen

Es soll künftig eine Veranstaltung im Jahr stattfinden. Das Seniorenbüro wird die Organisation übernehmen.

Die Veranstaltung soll Fortbildungscharakter haben. Dabei werden die Themenwünsche der Teilnehmer aufgegriffen.

Ziel bleibt, die Vernetzung der verschiedenen Nachbarschaftsprojekte zu verbinden, sie untereinander bekannt zu machen.

Ria Krampitz, Seniorenbüro, Maulbronner Hof 1A, 67346 Speyer
Tel. 06232/14-2662
E-Mail: Ria.Krampitz@stadt-speyer.de

Ankündigung

Zweites Netzwerktreffen mit Fortbildungsprogramm

Nachbarschaften – aktiv zusammenleben in Speyer

2. Netzwerktreffen - Ganztägige

Fortbildung zu

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

am Dienstag, 28. März 2017;

9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Im April 2016 fand auf Initiative des Seniorenbüros ein erstes Netzwerktreffen zum Thema Nachbarschaften – aktiv zusammenleben in Speyer statt. Zwei der dort genannten Bedarfe greifen wir 2017 bei unserem zweiten Netzwerktreffen auf.

Ziel von uns allen ist, ein gutes Nachbarschaftliches Zusammenleben. Damit dies gelingen kann, sind wir alle als Bürgerinnen und Bürger gefragt. Gefordert sind aber auch Einrichtungen und Organisationen, die helfen müssen, Strukturen aufzubauen und Initiativen zu unterstützen. Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation sind dabei wichtige Bausteine. Das Seniorenbüro versteht sich dabei als Vernetzerin und Moderatorin des im April angestoßenen Prozesses. Deshalb laden wir zu dieser zweiten Netzwerkfortbildung ein.

Die Fortbildung greift Themenwünsche Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation auf.

Programm

Vormittag

9.00 Uhr

Ankommen bei Kaffee. Hier ist Zeit zum informellen Austausch

9.30 Uhr

Tue Gutes und rede darüber

Keine Angst vor Journalisten, facebook & Co...

Vortrag mit anschließendem Austausch und praktischen Tipps

Referent:

Hansheiner Ritzer, Journalist, Pirmasens

11.30 Uhr

Kleine Kaffeepause

11.45 Uhr

Einführung:

Erster Teil:

Die Kunst guter Zusammenarbeit

Kooperation und Vernetzung in Zeiten von Konkurrenz und Wettbewerb

Referentin:

Karin Nell, Dipl. Pädagogin, Düsseldorf

12.30 Uhr Mittagspause

Nachmittag

13.30 Uhr

Zweiter Teil: Die Kunst guter Zusammenarbeit

Kooperation und Vernetzung in Zeiten von Konkurrenz und Wettbewerb
Vortrag mit Austausch und praktischen Übungen

Referentin:

Karin Nell, Dipl. Pädagogin, Düsseldorf

16.30 Uhr

Ende der Veranstaltung

Kaffeepausen werden flexibel eingebaut.

Termin:

Dienstag, 28. März 2016, 9.30 Uhr bis
16.30 Uhr

Veranstaltungsort.

Seniorenbüro, Maulbronner Hof 1A,
67346 Speyer

Anmeldung:

Seniorenbüro

Ansprechpartnerin: Ria Krampitz; E-Mail:

ria.krampitz@stadt-speyer.de

Die Teilnahme ist kostenfrei

Platz für Ihre Notizen